Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 6: Giovannetti-Sondernummer : Ski-Sport

Artikel: Heimweh
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-489007

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An der «Alaska»-Bar geshakert

Wer über seinem Manne wacht,
Sorgt, daß er keine «Wanne» macht.

Wer stets vor seinem Gläschen hockt,
Wird nie von einem Häschen g'lockt.

Der Hang zum Schwung ist meistens stärker als der Schwung zum Hang.

Man sieht sie um die Pisten kreisen
Und abends ihre Kisten preisen.

Ski Heil! dem Spörtler; er hat's eilig,
Gar mancher tut nur skischeinheilig!

Chräjebüehl

Vernichtendes Urteil

Ich hatte mir glücklicherweise nie eingebildet, eine Skikanone zu sein. Immerhin war ich der Ansicht, daß ich doch nicht eine allzu miese Figur auf der Piste mache. Diese, meine irrtümliche Auffassung erhielt einen jämmerlichen Stoß. Ungewollt wurde ich nämlich Zeuge eines Gesprächs zwischen meinen Buben. «Du Andy, wänn Du emal wettisch Slalom-Spezialischt werde, dänn muesch nu hinderem Vatter abfaare. Bi däm sine vielne Badwanne chunscht gnueg z tue über!» (Soll ich nun auch zum Eis-Bettflaschen-Sport übergehen?) Vino

Vergleiche

Früher: Down hill races, d. h. man lief Ski.

Heute: Up hill lifting, d. h. man fährt Skilift! Chräjebüehl

Skisportlich abgebogene Sprichwörter

Viele Skihasen sind des Skilehrers — Trost!

Lerne stürzen, ohne zu klagen!

Was lange fährt, wird endlich gut!

Stemmen ist Silber, Schwingen ist Gold!

Frisch gewachst ist halb gewonnen!

Alter schützt vor Skigirl nicht!

Wo man swingt, da lass dich nieder,
böse Menschen swingen keine Glieder!

Kari

Skigefahren

Druckfehler? ... der abendliche Hochbetrieb in der Bar gehört wie das Treiben auf Uebungshang und Piste längst mit zum Hintersport ...

Schon manches Häslein ist Skifahren gefahren; den Gefahren erlegen; und liegen geblieben ...

Après ski le déluge ... pen

Dugaschwili auf Alfa Romeo

Bekanntlich ließen sich die italienischen Kommunisten zum 70. Geburtstag Stalins auch nicht lumpen und schenkten ihm einen Alfa Romeo in Superluxus-Ausführung (wie ihn nicht einmal allergrößte Kapitalisten besitzen!). Wie verlautet, macht nun aber der italienische Zoll mit der Ausfuhr dieses Prachtsgeschenkes erhebliche Schwierigkeiten; wahrscheinlich sagt man sich dort: Stalin, Du gasch wili warte! bi

Stoß-Seufzer

Wenn man einen Mann hat — so hat man immer etwas. Hamei

Heimweh

Dem Kolompár-Zigeuner gefällt es nicht mehr im Paradies der Volksrepublik und er will nach Oesterreich. Beim Versuch, über die Grenze zu kommen, erwischen ihn die Grenzwächter und schleppen ihn auf den Posten. Als sie sein Gepäck, einen schäbigen Handkoffer, untersuchen, finden sie auf dessen Boden ausgebreitet das Bild von Staatsminister Rákosi, aus einem illustrierten Blatt ausgeschnitten.

«Ja, warum willst Du denn ins Ausland, wenn Du den Genossen Rákosi so liebst, daß Du sein Bild bei Dir hast?»

«Wissen Sie, Herr Wachtmeister, das Bild habe ich mitgenommen, damit ich im Ausland nicht so leicht Heimweh bekomme.» m